

unsers vettern tochter czu heimstewer und mitgabe geben sal, dem hochgeborn fursten
 hern Fridrichen, des hochgeborn fursten hern Balthazar lantgrafen zu Durynghen und
 marggrafen czu Meissen sune, unserm liben öhem, vorrichtet und beczalet hat, so sullen
 wir Budissin hawße und stat mit allen abgeschriben seinen czugehorunghen unser lebtage
 5 ynnehaben und besiczen; wer aber das wir Budissin hawse und stat mit iren czu-
 gehorunghen mit unser selbis gelte an uns lozten, so sullen wir die gleicherweis unser
 lebtage haben, und sulche czeihen tawsendt schok grossern, domite wir die obgenanten
 hawse und stat mit iren czugehorunghen geloset hetten, die mogen wir vorschaffen und
 vorgeben, weme wir wollen. *Ferner habe der König ihm die Niederlausitz (das land czu*
 10 *Lusicz) mit Luckau, Kalau, Lübben, Golßen, Guben, Spremberg u. s. w. und Stadt und*
Vogtei Zittau auf Lebenszeit überlassen. Alle diese Besitzungen sollen nebst den Herzog-
thümern Görlitz und Luxemburg und der Landvogtei zu Elsaß bei erblosem Tode des
Markgrafen an den König oder seine Erben fallen. Markgraf Jost gelobt, daß die
 15 *erwähnten Städte und Festen dem König offen sein sollen gegen Jedermann, sowie daß*
seine Amtleute, Burggrafen oder Vögte für den Fall seines erblosen Todes dem König
huldigen sollen. Er verschreibt ferner dem König czu widerstatung die Mark Branden-
burg, wie sie ihm von König Sigmund verschrieben ist, mit allem Zubehör und insbesondere
der Kur und das ihm für 64 000 guter kleiner Gulden pfandweise verschriebene Herzog-
 20 *thum Luxemburg mit der Landvogtei zu Elsaß, welche Länder bei erblosem Tode des*
Markgrafen Jost ohne Weiteres an den König fallen sollen; hinterläßt aber Jost männliche
Erben, so sollen der König oder seine Erben derselben Vormund sein und nach Eintritt
ihrer Mündigkeit die Wahl haben, ob sie die Beredung halten oder die obengenannten
Länder, Schlösser, Städte, Märkte und Dörfer wieder nehmen und dafür Brandenburg,
 25 *Luxemburg und die Landvogtei zu Elsaß den Erben Josts zurückgeben wollen. Hinterläßt*
der Markgraf Töchter, so soll der König sie ausstatten. Ouch so sal diese vorschreibunge
 unschedlichen sein dem hochgebornen fursten hern Wilhelmen marggrafen czu Meissen
 unserm liben swager und der hochgebornen frawen Elzbethen seiner gmahel unser liben
 swester und furstynne an sulcher geltschult, die in von uns uf dem lande der marke zu
 Brandenburg vorschriben ist, und was brive wir in doruber geben haben, die sullen
 30 stete und unvorrucket in iren kreften bleiben. — Geben czu Prage — dreiczen hundert
 iar dornoch in dem siben und newnczigisten iare an sand Dorothee tage.

96.

Prag, 1397 Febr. 14.

Hlschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4992. Das S. mit Rücksiegel (Heffner No. 112) an Pergamentstr.

35 *König Wenzel thut der Markgräfin Elisabeth, der er Haus und Stadt Ruhland*
nebst Zubehör für 1400 Schock Prager Groschen verpfändet hat (No. 91), durch sunder-
licher trewen willen, die wir an der egenanten unserr swester eigentlichen befunden haben,
die Gnade, daß sie jene Besitzungen ire lebtage ynnehaben und besiczen solle von uns,
 unsern erben und nachkomen kunige zu Beheim ungelozet. Und wer es sachen, das sie